

CALL FOR PAPERS

MITTEN IM FLUSS ODER AM UFER?

DIE BEDEUTUNG DER ORGANISMISCHEN SELBSTREGULATION IN GESTALT THERAPIE UND -BERATUNG.

Die Fähigkeit, differenziert Stellung nehmen zu können, ist eine wichtige Ressource im Streben nach einem erfüllten und weitgehend selbstbestimmtem Leben.

Perls sprach von response-ability und verstand darunter eine Haltung intra- und interpersonellen Dialogvermögens in Verbindung mit der Fähigkeit zum Erleben und Verhalten.

Das Konzept der organismischen Selbstregulation geht einher mit einer Haltung der Akzeptanz sich selbst und dem Anderen gegenüber als Ausgangspunkt von Veränderungen.

Freie Entscheidungsspielräume statt Automatismen in der Wahrnehmung und im Verhalten und die Suche nach Wegen zur Befriedigung von

Bedürfnissen kennzeichnen den Vorgang der organismischen Selbstregulation. Das Gegenteil ist ein Leben, das introjizierten Sollensforderungen folgt: Ein so lebender Mensch richtet sich in seinem Erleben und Verhalten an nichtüberprüften eigenen und fremden Ansprüchen aus.

Eine der Aufgaben gestalttherapeutischer Beratung und Therapie ist es, das Gegenüber dabei zu unterstützen, funktionale vs. blockierende Werte und Normen auf gesellschaftlicher und individueller Ebene wahrzunehmen, zu prüfen und gegebenenfalls für die eigenen Lebensumstände zu modifizieren und dabei mit bislang nicht gelebten Verhaltensweisen zu experimentieren.

Die Möglichkeiten der organismischen Selbstregulation möchten wir auf der Tagung unter diesen Gesichtspunkten diskutieren:

- **Arbeitswelt und Selbstregulation**
- **Schule und Familie**
- **Gesellschaft/Politik und Selbstregulation**
- **Selbstregulation, Individuum und Gemeinschaft**
- **Klinisches Feld Erwachsene, Kinder und Jugendliche**
- **Selbstregulation bei Übergängen und Krisen wie Pubertät, Alter, Krankheiten**
- **Theoretische Ansätze (Lewin, Köhler/Koffka)**

Wir laden Euch hiermit ein, Eure Beiträge für diese Tagung einzureichen.

Das können Vorträge (60 Minuten + 30 Minuten Diskussion), Minilectures (45 Minuten + 45 Minuten Diskussion), Workshops (eine Einheit zu 90 Minuten) – oder künstlerische Darstellungsformen sein.

Erste Beitrags-Anmeldung bis 31. Mai 2021 mit Titel und Rahmen (Vortrag, Seminare, Minilecture, Workshop, künstlerische Darbietung). Das Organisationsteam nimmt auch gerne anderweitige Anregungen entgegen.

Einreichung der Texte für das Programmheft bis 31. Juli 2021 in digitaler Form (Word-Format). Der Inhalt Ihres Beitrags soll einen deutlichen

Bezug zum Rahmenthema haben und der Text darf 600 Zeichen (incl. Leertasten) nicht überschreiten.

Zusätzlich senden Sie bitte eine Personenbeschreibung, wie sie im Kongressprogramm erscheinen soll (max. 240 Zeichen incl. Leertasten).

Anmelde-Adresse für Beiträge:

DVG-Geschäftsstelle: info@dvg-gestalt.de

